



Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 19. August 1890.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

Tages-Neuigkeiten.

*** Calw, 17. Aug. Kirchenkonzert.** Das auf gestern Sonntag anberaumt gewesene Konzert in der Stadtkirche fand unter ziemlich reger Beteiligung statt. Der Name Diezel hatte seine Anziehungskraft bewahrt und mit Recht, denn der Künstler war vorzüglich bei Stimme und das Programm ein so reichhaltiges und mit feinem Sinn gewähltes, daß der Zusammensteller besondere Anerkennung verdient. Herr Diezel führte die Perlen unserer bekanntesten Oratorien vor, die wir immer wie alte geliebte Freunde begrüßen, wie: „Er weidet seine Herde“ und „Du zerschlägst sie“ aus Händels Messias, ferner „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ aus Elias und „Sei getreu“ aus Paulus von Mendelssohn. Die Arie „Du zerschlägst sie“ erfordert allerdings eine kräftigere Stimme, als sie dem Künstler zu Gebot steht, immer aber kam dessen wohlklingendes, weiches und biegsames Organ zur vollen Geltung. Nicht unerwähnt sei das Violinspiel des Hrn. G. Baumann, welcher mit vorzüglicher Schule eine feine Auffassung verbindet. Die beiden Vereine, der Kirchengesangverein und der Liederkränz, gaben sich alle Mühe, neben so hervorragenden Kräften würdig dazustehen und es ist auch beiden wohl gelungen. Namentlich hat der I. V. die Septimenklippe des „Kirchleins“ in ganz zufriedenstellender Weise umschiffert. — Was schöner ist: Männerchor oder gemischter Chor, dürfte ebenso schwierig sein zu entscheiden, als die oft aufgeworfene Frage, wer von den beiden Dichtersöhnen Schiller und Goethe der größere gewesen sei. Da kommt es eben auf die Auffassung des einzelnen an, die in solchen Fälle leider nur zu sehr von ganz persönlichen Rücksichten geleitet wird. Endlich, und um keiner schönen Undankbarkeit sich schuldig zu machen, sei noch des Herrn H. Bingon gedacht, welcher sowohl durch Einzelvorträge, als auch durch diskrete Begleitung seinem Organistenruh ein neues Lorbeerblatt hinzugefügt hat. — Zum Schlusse sei

noch der Text des von Hrn. Diezel gesungenen geistl. Liedes „Alle Seelen“ hier beigelegt:

Ruh'n im Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Die vollendet süßen Traum.
Lebensfakt, geboren kaum
Aus der Welt hinüberschieden,
Alle Seelen ruh'n im Frieden.

Und die nie der Sonne lachten,
Untrem Mond auf Dornen wachten,
Gott im reinen Himmelslicht
Einst zu seh'n von Angesicht
Alle die von hinnen schiedet,
Alle Seelen ruh'n im Frieden.

Ziele voller Mädchenseelen,
Deren Thränen nicht zu zählen,
Die ein falscher Freund verlieh
Und die blinde Welt verstieß,
Alle die von hinnen schiedet,
Alle Seelen ruh'n im Frieden.

Nürtingen, 15. Aug. Der Schaden, der durch das Hagelgewitter am 2. Aug., das über einen Teil des hiesigen Bezirkes sich entlud, entstand, berechnet sich nach den vorgenommenen Schätzungen und Berechnungen bei der Markung Nürtingen auf 320 000 M., Neudern 71,000 M., Altdorf 51 000 M., Radwangen 40 000 M., Großbottlingen 31 000 M., Friedenhausen 22 000 M., Kleinbottlingen 4000 M., zusammen auf mehr als 1/2 Million M., während die 23 übrigen Gemeinden des Bezirkes verschont blieben. Der Verlust in den Fruchtfeldern steigerte sich durch die längere regnerische Witterung, die dem Hagel folgte, während im Brachfelde Besserung wahrzunehmen ist. Am schlimmsten sieht es in den betroffenen Baumgütern aus, das wenige Obst, das auf den Bäumen geblieben ist, fällt vollends ab und die Bäume selbst zeigen sich so beschädigt, daß noch viele

zu Grunde gehen und es bei anderen jahrelanger vorsichtiger Pflege bedarf, um sie wieder in Ertrag zu bringen. Der Schaden wird um so fühlbarer, als die Ernteergebnisse der letzten Jahre gering waren und kaum den Bauaufwand deckten. Erleichternd wirkt, daß in hiesiger Gegend stets Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst gegeben ist, was bei den Landorten weniger zutrifft.

Kirchheim u. T., 15. Aug. Am 25. ds. Monats beginnt die Jagd auf Rebhühner während die Mitglieder der Familie Lampe noch bis zum 1. Oktober sich ohne Angst des Lebens erfreuen dürfen. Wie in Jägerkreisen versichert wird, dürfte in diesem Jahre die Hasenjagd sehr ergiebig werden, was man von den Rebhühnern nicht sagen kann, da viele davon, ehe sie flügge waren, eingingen.

Schorndorf, 14. Aug. Die Durchführung der Feldbereinigung macht in unserem Bezirke erfreuliche Fortschritte. Die Gemeinde Winterbach war im vorigen Jahre die erste des Bezirkes, welche die Bereinigung ihrer Felder durch Herstellung geordneter Zufahrten und zweckmäßige Gestaltung der Parzellen vorgenommen hat. Die beteiligten Grundbesitzer äußern durchweg ihre größte Zufriedenheit damit. Heuer ist die Bereinigung bereits eingeleitet in den Gemeinden Hohengehren, Haubersbronn, Ober- und Unterurbach und weiteren Orte, worunter auch die hiesige Stadt, sind derzeit im Begriffe, der Frage näher zu treten. Um die Durchführung hat sich Oberamtmann Kinzelbach durch fortgesetzte Belehrungen über die Zweckmäßigkeit und die großen Vorteile der Bereinigung in erster Linie verdient gemacht.

Welzheim, 14. Aug. Die Gememeinde Wäshenbeuren wurde gestern von schwerem Unglück ereilt. Im Verlaufe des nachmittags brach ein Gewitter mit Hagelschlag aus, welches auf der ganzen Markung die größten Verheerungen anrichtete. Viele schon geschnittene Winterfrüchte sind zertrümmert, die Sommerfrüchte liegen zum Teil wie zertreten da und

Feuilleton.

Das Totenschiff.

Nachdruck verboten.

Bericht über eine Kreuz- und Quersahrt auf jenem „Der fliegende Holländer“ genannten Seegepenst; gesammelt aus den Papieren des seligen Obermatrosen Geoffroy Stark aus Poplar

von **W. Stark Russell.**
(Fortsetzung.)

Auch fand ich jetzt Muße, über Plänen zu brüten, die uns zur gemeinsamen Flucht verhelfen sollten, doch kam ich dabei zu keinem praktischen Resultat. Vorausgesetzt, wir träfen auf ein argloses Schiff, ich meine, ein Fahrzeug, das nicht ahnte, den Fliegenden Holländer vor sich zu haben, Vanderdecken, willens, sich meiner zu entledigen, schickte mich in einem Boote dahin, ich riefte jenen zu, daß eine junge Dame zurückgeblieben sei, deren Herz vor Heimweh zu brechen drohe und die daraus folgenden Erklärungen ergaben, daß die Bark das Totenschiff sei, was würde geschehen? Wenn ich das Deck des Schiffes schon betreten, würde die Mannschaft höchstwahrscheinlich kurzen Prozeß machen und mich über Bord werfen, um ihr Fahrzeug gegen den Fluch zu feien; wenn die Wahrheit bekannt wurde, ehe ich ihm noch nahe kam, würden sie schleunigst die Flucht ergreifen. Ja, bekannt, nur allzu bekannt wie ich mit der Furcht war, die Vanderdecken allen Seeleuten ohne Ausnahme einflößte, war es für mich außer Zweifel, daß, obgleich er von dem seinem Namen anhaftenden Grauen selbst keine Ahnung hatte, die Erzählung der Schicksale Fräulein Dudley's und ihres jahrelangen Aufenthaltes auf dem Totenschiff damit enden würde, daß Alle, denen wir sie aufstischten, weder mit ihr noch mit mir zu thun haben wollten, sondern Alles aufbieten würden, sich diese Anteilhaber am Fluche auf jede Weise vom Halse zu schaffen.

Die Flucht vermittelst eines der Boote des Holländers anlangend, fragte ich mich zunächst: Wie soll ich es anfangen, das Boot unbemerkt an der Seite hinab-

zulassen? Ferner, vorausgesetzt, daß dies gelänge, würde Vanderdecken, ein Mann von so gewaltiger Entschlossenheit, uns, sobald man uns vermisste, nicht verfolgen und uns finden? Würde ich dann nicht in der Gewalt eines Wefens sein, in dem ein gut Stück Teufel steckte und das sich an mir nicht gräßlicher rächen konnte, als wenn es mich auf seinem Schiff behielte? Tausend Pläne wälzten sich durch meinen Kopf und plötzlich schoß eine fetsame Idee durch mein Gehirn: Hier war ein Mädchen ohne Vater und Mutter und, wie ich schloß, ohne Freunde und ohne Geld, was bezüglich des letzteren Artikels kaum anders sein konnte, da sie ein Seemanns-kind war. Angenommen, es gelang mir, mit ihr zu entkommen. Wie konnte eine Genossen- und Kameradschaft wie die unstrige anders enden als in einer Hochzeit? Beunruhigte mich etwa diese Erwägung? Fürwahr! Obgleich ich sie erst seit diesem Morgen kannte, so rechnete ich doch heraus, daß es bei meiner Jugend und meiner großen Vorliebe und Bewunderung für jene Art Schönheit und Anmut, welche dieses Mädchen gerade bis zur Vollkommenheit besaß, nicht vieler Tage bedürfen würde, ehe sie mein Herz ganz gewonnen.

Als bald bewegten sich meine Gedanken auf sonnigeren, lichterem Pfaden und viele freundliche, entzückende Vorstellungen stiegen vor mir auf. Würde nicht mein fürchterliches Abenteuer einen ruhmreichen Abschluß finden durch die Hand dieses Mädchens und seine Aussteuer durch Vanderdecken, der sie liebte, aus jenen Schatz- und Goldkisten, die er im Kielraum barg? Würde es mir unmöglich sein, ihm vielleicht nach dem nächsten Ort, der ihn von Agulhas zurückgeworfen, zu überreden, uns an Bord eines heimwärtssegelnden Schiffes zu bringen mit einer Kiste voller Schätze für seine Frau als eine Vorbotin des noch Kommenden, und mir es so zu ermöglichen, Fräulein Dudley geradenwegs nach Amsterdam zu führen, um dort seine Ankunft zu erwarten? Es war dies nichts als die Ausgeburt einer jugendlichen anspruchsvollen Phantasie und völlig im Widerspruch mit meiner Meinung über des Kapitäns Temperament und seine Unwissenheit bezüglich des auf ihm lastenden Fluches.

tuch die Obstbäume wurden empfindlich mitgenommen. Noch ist der Schaden nicht genau erhoben, aber jedenfalls erscheint die in Aussicht gestandene reichliche Ernte zum großen Teil zerstört.

Winnenden, 14. Aug. Der gestern hier abgehaltene Jahrmarkt war, da er mitten in die Erntegeschäfte fiel, nur wenig belebt; die wenigen erschienenen Krämer wie auch die hiesigen Geschäftsleute klagten durchweg über geringe Einnahmen. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 397 Ochsen, 187 Stiere, 492 Rüge, 146 St. Schmalvieh; dem Schweinemarkt 300 Paar Milchschweine, 70 Läufer. Der Handel war ziemlich flau; der höchste Preis für ein Paar Ochsen im Gewicht von annähernd 33 Ztr. war 61 Karolin sonst wurde zwischen 40—60 Karolin bezahlt; Stiere kosteten zwischen 500—520 M., Rüge 180—400 M., Schmalvieh 90—300 M. das Stück. Milchschweine erzielten 36—44 M. das Paar, Läufer von 40—60 M. per Stück.

Großbottwar, 16. Aug. Die Dinkel- und Weizenerte ist in unserem Bottwarthale im vollsten Gang, ja nahezu vollendet. Bedenkliche Zögerungen brachte das Wetter, so daß allmählich die Frucht auf dem Felde „auszuwachsen“ begann. Menge und Güte sind die besten. Der Drost ist ausnahmsweise ergebig und es wird schon viel Getreide aufgekauft. Der Zentner Dinkel kommt auf 7 M. zu stehen. — Durch die feuchtwarne Bitterung haben unsere Weinberge allmählich bedeutend gewonnen. Dieses Wetter soll zwar die Vermehrung der Peronospera und des Schwarzfiebers begünstigt haben, doch hört man nur von einem weniger gefährlichen und sporadischen Auftreten dieser Feinde der Rebe. Die Trauben haben sich aufs günstigste entwickelt. In den jungen Weinbergen ist der Stand und die Fülle ganz befriedigend, während die niederen und älteren Weinberge spärlicher betraut sich zeigen. Fast allenthalben findet man, vornehmlich bei den Frühsorten, gefärbte Trauben.

Alen, 14. Aug. Die Albuch-Gemeinde Lauterburg wurde gestern abend von einem schweren Gewitter mit Hagelschlag heimgesucht. Die jädigen Hagelförner fielen in der Größe von Welschnüssen nieder und vernichteten den größten Teil der eben begonnenen Ernte. Der Jammer der Einwohner ist groß, zumal da im vorigen Jahr die Ernteausichten gleichfalls gänzlich vernichtet worden sind.

Bopfingen, 13. Aug. Heute entlud sich ein schweres Gewitter über unsere Gegend, das von Hagel begleitet war und hier in den benachbarten Orten großen Schaden anrichtete. Der Hagelschlag dauerte 10 Minuten lang und die Schlofen fielen in der Größe von Tauben-Eiern. Während des Gewitters wurde der 67 Jahre alte Schreiner Magg auf dem Heimwege von Kirchheim von einem vorbeifahrenden Fuhrwerk überfahren, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Der Fuhrmann ließ den Verunglückten, ohne sich um ihn zu kümmern, auf der Straße liegen und fuhr davon. — Vor einigen Tagen verfuhr hier ein 13 Jahre altes Mädchen zwei Pflaumensteine, wodurch eine Darmverschlingung und bald darauf auch der Tod bei ihm eintrat.

Crailsheim, 14. Aug. Ein 8jähriges Mädchen wurde beim Baden in der Jagst vom Hochwasser fortgerissen und war schon unter den Wellen verschwunden. Schnell entschlossen stürzte sich ein hiesiger Gerbereibesitzer in das Wasser, und es gelang ihm

mit Aufbietung aller seiner Kräfte, das Kind noch zu retten. — Bei einem gestrigen Gewitter fiel auf den Markungen Goldbach, Westgartshausen und Ingersheim strichweise dichter Hagel. Die Schlofen fielen in Hafelnußgröße und haben ziemlich viel Schaden angerichtet.

Ebingen, 16. Aug. Lebensmittel-Preise.
1 Zentner feines Mehl M 16.50, Mittelmehl M 15.50, schwarzes Mehl M 14.50, 2 Pfd. Roggenbrod 30 S, 5 Pfd. Schwarzbrod 70 S, 1 Paar Wecken 6 S, 1 Pfd. Rindfleisch 60 S, Kalbsfleisch 65 S, Kuhfleisch 60 S, Hammelfleisch 56 S, Schweinefleisch 65 S, 1 Pfd. Butter 80—85 S, 2 Eier 11—12 S, 1 Ltr. Milch 15 S, 1 Pfd. Rindschmalz 1 M, Schweineschmalz 80 S, gegossene Lichter 45 S, Seife 30 S, 1 Pfd. Kartoffeln 3 S, Anschlitt M 17—18, 1 Ztr. Heu M 1.25, Stroh M 1.25, 4 Raumtr. Buchenholz M 32, 100 Stück buchene Wellen M 15, 1 Pfd. Bohnen 8 S, 1 Pfd. Zwiebeln 12 S.

Waldfsee, 14. Aug. Heute vormittag nach 9 Uhr brannte in Schweinhausen, diesseitigen Oberamts, ein einstockiges Wohnhaus mit Scheuer total nieder. Die in unmittelbarer Nähe befindlichen, mit Stroh bedeckten Nachbargebäude konnten durch die rasch herbeigeeilten Nachbarn und die Feuerwehr gerettet werden. Der Brand ist durch einen 5jährigen Knaben, welcher mit Zündhölzchen spielte, verursacht worden.

— Die Hopfenausichten, schreibt man dem „Staatsanz.“, verschlimmern sich von Woche zu Woche, und da sich zum Schwarzbrand, der seit Jahren nicht so heftig aufgetreten war, jetzt schon, nämlich 3 Wochen vor der Ernte auch noch der Kupferbrand, und zwar die Spinnkrankheit, gesellt, so wird man bald sagen müssen, die Verschlimmerung wachse von Tag zu Tag. Der Rot- u. h. Frühhopfen ist wenigstens ausgewachsen und wird also auch heuer wieder die beste Ware auf dem Markt liefern; wie viel vom Späthopfen sich genügend entwickeln kann, werden die nächsten 14 Tage zeigen.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Edison's Phonograph im Opernhaufe. Dem gestern Abend im Opernhaufe versammelten Publikum wurde eine höchst gelungene Ueberraschung geboten, indem in der Operette „Der arme Jonathan“ ein veritabler Phonograph (wie dies übrigens vom Componisten ursprünglich beabsichtigt war) mitwirkte und die Melodie „Willst Du mein Liebster sein“, welche Vandalgold verzweiflungsvoll vergeblich sucht, in einer überraschend deutlichen, bis in den entferntesten Winkel unseres mächtigen Opernhauses laut vernehmbaren Weise zu Gehör brachte, so daß nach Beendigung des Vortrages ein lang anhaltender Beifall ausbrach. — Herr Schottenfels hatte seinen Phonographen in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt.

Köln, 15. Aug. Der heute früh stattgehabte große Brand im Zentralbahnhofsgebäude brach in einer Dachkammer, die nicht bewohnt wird und von den bewohnten Dachkammern durch eine abgeschlossene Flurtür getrennt ist, gegen 3 Uhr morgens aus. Mit rasender Schnelligkeit griff das Feuer um sich und hatte bereits die Schlafzimmer des Küchenpersonals und der Kellner des Bahnhofrestaureurs angegriffen, ehe diese Personen, 18 Mägde und Buffet-

fräulein und 14 Kellner, erwachten. Stationsassistent Schreiber hatte den Brand zuerst bemerkt, rief schnell die Feuerwehr und die Brandwache des Bahnhofs. Mit dem Stationsvorsteher Lauß eilte er dann sofort in das Dachgeschoß und trieb das Dienstpersonal, das nur mit dem Notdürftigsten belledet war, aus den bereits brennenden Zimmern in die untern Räume. Inzwischen war die Berufsfeuerwehr und Reservefeuerwehr mit Dampfstriße und sämtlichen Fahrzeugen schnell auf der Brandstelle erschienen und griffen von drei Seiten das verheerende Element energisch an. Es war eine harte Arbeit, denn drei Flammen schlugen haushoch zum Himmel empor. Bald stand der ganze Dachstuhl des Empfangsgebäudes in hellen Flammen und der Stationsvorsteher sah sich genötigt, die Fahrkartenausgabeschalter und Fahrscheinvorräte, sowie die Kassen in Sicherheit zu bringen. Es war gegen 4 Uhr, als die Decke des großen Konferenzsaales einstürzte. Um diese Zeit hatte man das Feuer auf seinen Herd beschränkt und um 5 Uhr war man seiner Meister. Das Wasser, welches in großen Mengen durch 12 Schläuche in das Feuermeer geschleudert wurde, war bis in den Wartesaal dritter Klasse durchgedrungen und tropfte dort von der Decke. Diese mußte auch eingestochen werden. Ebenso war man gezwungen, das zahlreiche Gepäck der Gepäckausgabe an einen sicheren Ort zu bringen. Nach Beendigung des Brandes wurde die Fahrkartenausgabe wieder eingerichtet und bis 6 Uhr vormittags war wieder alles soweit hergerichtet, daß der Betrieb keinerlei Störung erlitt.

Barmen, 16. Aug. Am Donnerstag abend fand man in Bopwinkel die verstümmelte Leiche eines Radfahrers. Wie sich aus den vorgefundenen Papieren schließen läßt, ist der Verunglückte aus Wien gebürtig und war als Reisender bei einer Nähmaschinenfabrik in Dortmund angestellt. Man vermutet, daß derselbe infolge eines Hindernisses, welches ihm von Arbeitern in den Weg gelegt worden ist, mit dem Rade gestürzt und dann ermordet und beraubt worden ist.

Bremen, 16. Aug. Die Deutsche Colonialgesellschaft und zugleich mit ihr Major v. Wisemann werden hier vom 5. bis 7. September zusammenkommen, um die Nordwestdeutsche Ausstellung zu besuchen. Im Anschluß hieran wird eine gemeinsame Fahrt nach Helgoland erfolgen. (Zrfk. S.)

Memel, 16. Aug. Heute vormittag 9 $\frac{1}{4}$ Uhr kam die „Irene“ in Sicht, bald darauf die „Hohenzollern“. Der Landrat Granz und der Bootskommandeur Krüger fuhrten dem Kaiser mit dem Dampfer „Hagen“ entgegen und begaben sich an Bord der „Irene“, woselbst sie von dem Prinzen Heinrich empfangen wurden. Die Herren kehrten nach einem halbstündigen Aufenthalte auf dem Schiffe zurück. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr eine Dampfbarasse aus dem Hafen mit den Postkassen zu den wartenden Schiffen, welche alsdann den Kurs nordwärts fortsetzten.

Paris, 15. Aug. Große Heuschreckenschaaaren verheeren den Kanton Saint Chaptes. Trotz aller Schutzmaßregeln nehmen dieselben in beunruhigendster Weise zu. Die Ernten in den Distrikten Diou, Saint Anastasie und Saint Chaptes sind bereits größtenteils vernichtet. Die Bevölkerung befindet sich überall in sehr gedrückter Stimmung. — Die Neblaus in der Champagne nimmt immer weitere Verbreitung.

Ich war mitten im Aufbauen solcher Luftschlöffer, als die Uhr die Mittagsstunde ankündigte. Ich beobachtete die lanzenschwingende Totenfigur, jedoch nur mit halber Aufmerksamkeit, denn mein Geist war mit lichten, hoffnungsreichen Bildern gefüllt, aber kaum war der letzte Glockenschlag verklungen, als der Papagei aufschrie: „Wy zyn al verdond!“ und zwar mit so grimmigem Nachdruck, daß es plötzlich meine Phantasien abbrach, wie man ein Spinnwebgewebe zerstört, wenn man mit dem Finger hindurchfährt. Dahin war alle Fröhlichkeit des Herzens und traurig ließ ich das Haupt auf die Brust sinken.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Imogene will mir vertrauen.

Eine halbe Stunde verging und während dieser Zeit gewann ich meine Ruhe, die durch das schauerhafte Getöse des Papageis gestört worden, wieder und düstelte mit seemännischer Neugier darüber, nach welcher Zeitrechnung das Schiff wohl gesteuert werde, denn ich konnte nicht zweifeln, daß die Uhr ziemlich richtig ging, da des Schiffes Abweichung nach Osten oder Westen nur gering war, vielleicht niemals mehr als zehn Grad betrug. Die Ankündigung der Mittagszeit brachte mich auf diesen Gedanken und ich fragte mich: Auf welche Art und Weise dirigieren Kapitän und Mannschaften ihr Fahrzeug? Benutzen sie den Jakobsstab, oder verlassen sie sich bei der Berechnung des Ortes auf das Logbuch ohne astronomische Beobachtungen, oder wissen sie es auf eine übernatürliche Weise auswendig?

Halb ein Uhr trat Prius ein, um den Tisch für das Mittagessen zu decken. Ich hatte mich derart gelangweilt, daß mir seine Gegenwart außerordentlich willkommen war, und ich beobachtete ihn bei seiner Arbeit mit Interesse, das vielleicht einer Mischung von Furcht nicht ganz entbehrte. Aus dem großen Schubkasten entnahm er Tischtuch, Messer, Gabeln, Silberbecher und all das Zubehör, welches ich schon auf der Frühstückstafel gesehen; seine Bewegungen glichen dabei eher denen eines Marionetten als eines Menschen. Seine Augen waren nicht bei seiner Arbeit, er stellte einen Becher hierher, legte ein Messer und eine Gabel dahin, kurz er ent-

ledigte sich mechanisch seiner Pflicht mit der starren Miene eines von einem Uhrwerk getriebenen Automaten. Kein Wunder, daß der bedauernswerte Gesell sein Geschäft so wohl verstand! Er hatte es ja schon lange genug getrieben! Und doch, wie bemitleidete ich ihn, wenn ich daran dachte, daß er die Tafel der Kabine für Mahlzeiten noch immer zubereiten und Vandenbeden und seine Steuerleute noch immer bedienen würde, wenn die Woge der Civilisation — der Himmel allein weiß, wie viele Male schon — mit der Sonne um die Erdkugel gewandelt und unsere britischen Inseln dem Meere schon wiederholt anheimgefallen und von Neuem daraus emporgetaucht sein werden.

Während er so sein Werk verrichtete, kam Fräulein Dudley aus ihrer Kabine. Sie blieb für einen Moment wie angewurzelt stehen, da sie mich in meinen eigenen Kleidern nicht sofort erkannte, aber sobald sie sich überzeugt hatte, daß ich es war, näherte sie sich mir lächelnd, ließ sich vertraulich an meiner Seite nieder und zeigte dabei kein weiteres Anzeichen von Schüchternheit als daß sich ihre Wangen ein wenig färbten, was ihre Schönheit nur erhöhte.

„Wo ist Kapitän Vandenbeden?“ fragte sie.
„Ich verließ ihn vor ungefähr dreiviertel Stunden, wo er auf Deck war,“ entgegnete ich, „wir sprachen zusammen, als er plötzlich abbrach, und ich würde gemeint haben, er sei von einer Dohnmacht befallen, hätten nicht seine hochaufgerichtete Gestalt und das Feuer seiner Augen dagegen gesprochen.“

„Das passiert Allen,“ sagte sie, „wie Sie bald merken werden. Ich weiß nicht, was es bedeutet oder warum es geschieht.“

„Möglicherweise,“ erwiderte ich, „wird von Zeit zu Zeit der Tod für jene geheimnisvolle Macht, die sie aufrecht erhält, sei sie nun teuflischen Ursprungs oder nicht, zu übermächtig und dann folgt ein Nachlassen der körperlichen Lebensfähigkeit, wobei jedoch der Geist — wie er aus Vandenbedens blitzenden Augen leuchtet — stark genug bleibt, um die körperlichen Kräfte wieder aus ihrer Erschlaffung zu erwecken. Ach, wie schrecklich ist es, mein Fräulein, daß Sie solche Dinge erleben.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse

findet am Sonntag, den 24. August d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Kanne in Calw statt.

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der Rechnung des Vorjahrs. 2) Antrag auf Erhöhung der Beiträge, eventuell Antrag auf Auflösung der Kasse. Stimmberechtigt sind die bei der Generalversammlung im vorigen Jahre gewählten, beziehungsweise von der Aufsichtsbehörde ernannten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter.

Der Vorsitzende: Louis Korndörfer.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Für die viele Liebe und Teilnahme bei dem schweren Leiden und dem Hinscheiden unserer lieben Kindes Friedrich, sowie für die zahlreichen Blumenpenden und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank die trauernden Eltern: G. Fischer und Frau.

Verloren.

Am Sonntag, den 17. ds., ging in Teinach vom Landhaus zur Marmorfägerei eine goldene Brosche mit weißen Steinen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 20 Mark im Landhaus in Teinach abzugeben.

Verloren

ging am Freitag abend ein gelber Kinderschuh. Man bittet, denselben abzugeben bei Feilenhauer Schliez, Badgasse.

Frühkartoffeln,

verschiedene Sorten, billig bei Hugo Rau.

Apfelmost

fastweise pr. Liter zu 12 S. Karl Wehler z. Traube, Neustadt Brötzingen.

NB. Bestellungen können auch bei Herrn Martin Schröter, Pforzheim, gemacht werden.

Neue Fässer,

von 30 bis 600 Liter Inhalt, aus bestem inländ. Eichenholz, solide Arbeit, empfiehlt zu billigem Preise Krichbaum, Küfer in Wildberg.

Außer meinen verschiedenen Jahrgängen Weiß- und Rotwein empfehle ich zur Ernte 1888r Weißwein,

das Liter zu 33 S. Joh. Brenner, Küfer.

Zur Ernte empfehle ich Schillerwein

zu 32 S das Liter. Hugo Rau.

Unfehlbar wirkt Congio,

neues überseeisches Univerfalmittel gegen alle Arten Ungeziefer, Flasche à 60 S. Alleinverkauf bei J. Fr. Oesterlen.

Zwei ineinander gehende tapezierte Zimmer

sind einzeln oder zusammen sofort zu vermieten. D. Herion.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Fernrohr

mit 4 fein geschliffenen Linsen und 3 Auszügen. Vergrößerung ca. 12mal. Per Stück unter vollster Garantie nur 3 Mark. Jedes Fernrohr, welches nicht zur vollsten Zufriedenheit ausfällt, nehme auf meine Kosten sofort retour. Preis- und Musterbuch versende franco.

Ernst Lange, Gräfrath b. Solingen.

Wer dieses Fernrohr kennt, kauft niemals ein anderes.

Beste und billigste Bezugsquelle für Bettfedern.

Wie versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr sättig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. - Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. - Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford L. W. Pfl.

Breitenberg. Wirtschafts- und Brauereiverkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Wirtschaft und Brauerei zur Krone samt Gütern, lebendem und totem Inventar, zu verkaufen und kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Den 14. August 1890.

Der Eigentümer: Karl Frey z. Krone.

Seegrassbänder

zum Garbenbinden, ca. 180 cm lang, ca. 20 mm dick, gute, kräftige Ware, 3-4 Jahre haltend, empfiehlt die Seegrassweberei

Schelle-Blasneck, Biberach a. Nitz.

Lager und Alleinverkauf für das württ. und badische Unterland, den näher gelegenen Teil des Schwarzwaldes bei

Theodor Rupp, Ludwigsburg.

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste durch Xaver Riede in Heilbronn (Württemberg).

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röte des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen in Calw.



Unentgeltlich

berf. Anweisung nach 15jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adr.: Privatankast für Trunksuchleidende Villa-Christina Post Säckingen. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Möblierte Zimmer.

Für meine in nächster Zeit eintreffende Gesellschaft suche mehrere möblierte Zimmer.

Fr. Kerrebaum, Direktor des Kurtheaters in Teinach.

Gest. Anmeldungen wollen im Compt. des Wochenbl. abgegeben werden.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird für sofort eine kräftige Person nicht unter 18 Jahren als zweite

Wagd

gesucht. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 16. August 1890.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Dinkel, Haber, Bohnen, Wicken, Gemasch), prices (Höchster Preis, Mittlerer Preis, Niedriger Preis), and other metrics like 'Gegen den vor. Durchschnitt'.

Schrankenmeister W. Schwämmle.